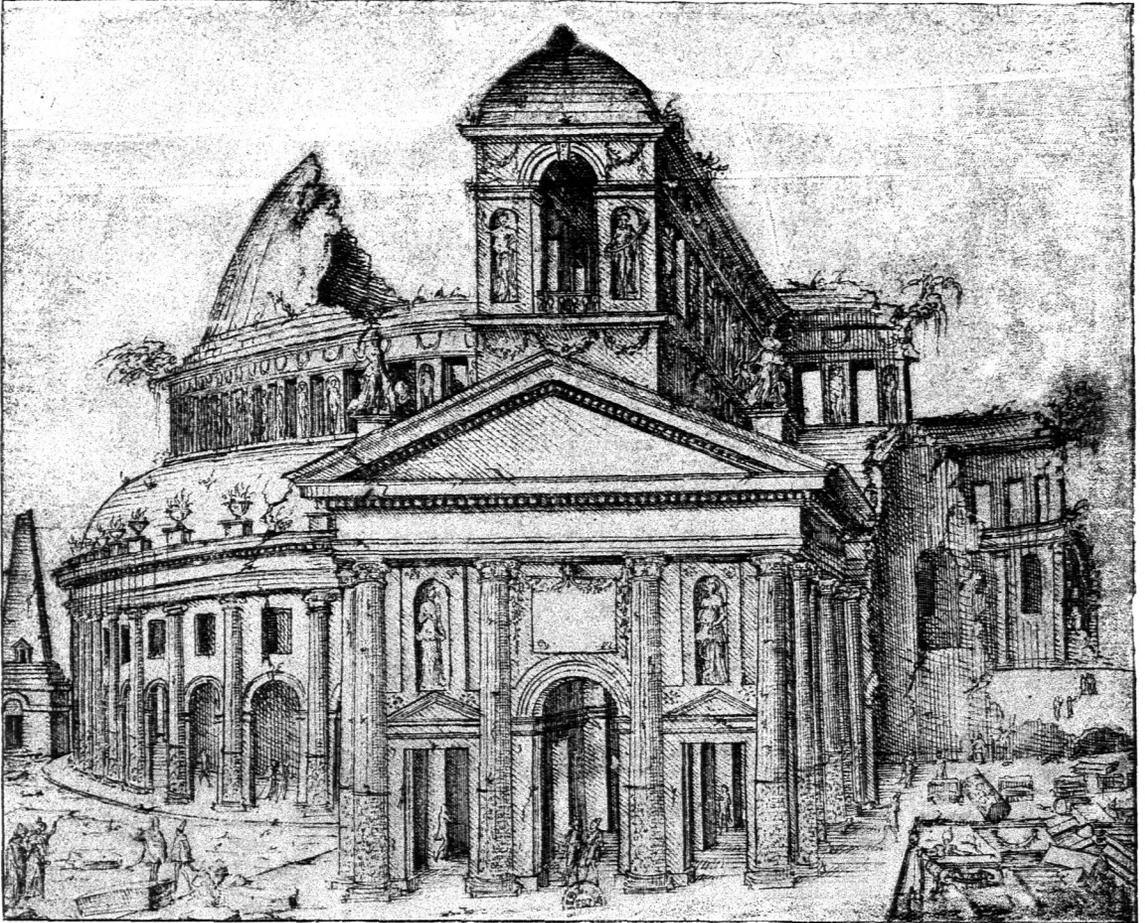


3) der echte Clafficismus zwischen 1730 und 1750. Wir verweisen hierbei auf Fig. 3³²⁾, deren Urheber ein Franzose ist, der bereits um 1535 befrebt war, mit claffifchen Formen umzugehen.

Diese letztere Auffaffung, die fich als diejenige ergibt, die *Burckhardt* in feinem »Cicerone« von der italienifchen Renaissance aufteilt, fcheint mir fowohl vom gefchichtlichen Standpunkte der Architektur, als auch von dem der übrigen

Fig. 3.



Inspiration nach den Ruinen Roms.

Zeichnung eines Franzosen um 1535³²⁾.

(Siehe auch Fig. 11.)

geiftigen Entwicklungen, objectiv betrachtet, ganz befonders dem wirklichen Sachverhalte zu entfprechen, fo dafs wir fie ohne Schwanken für unfere Darftellung des Stils der Architektur der Renaissance in Frankreich annehmen, ohne damit fagen zu wollen, dafs fie damit wirklich ihr Ende erreichte und dafs die heutige Architektur Frankreichs nicht mehr zu diefem Stil gehöre.

Vom Standpunkte eines derartigen Bündnisses wollen wir nun den Charakter der franzöfifchen Architektur feit dem Stillftand der Gothik unterfuchen, um die Dauer der Renaissance feft ftellen zu können.

³²⁾ Im *Cabinet des estampes* zu Paris. Vol. B, 2. réf.